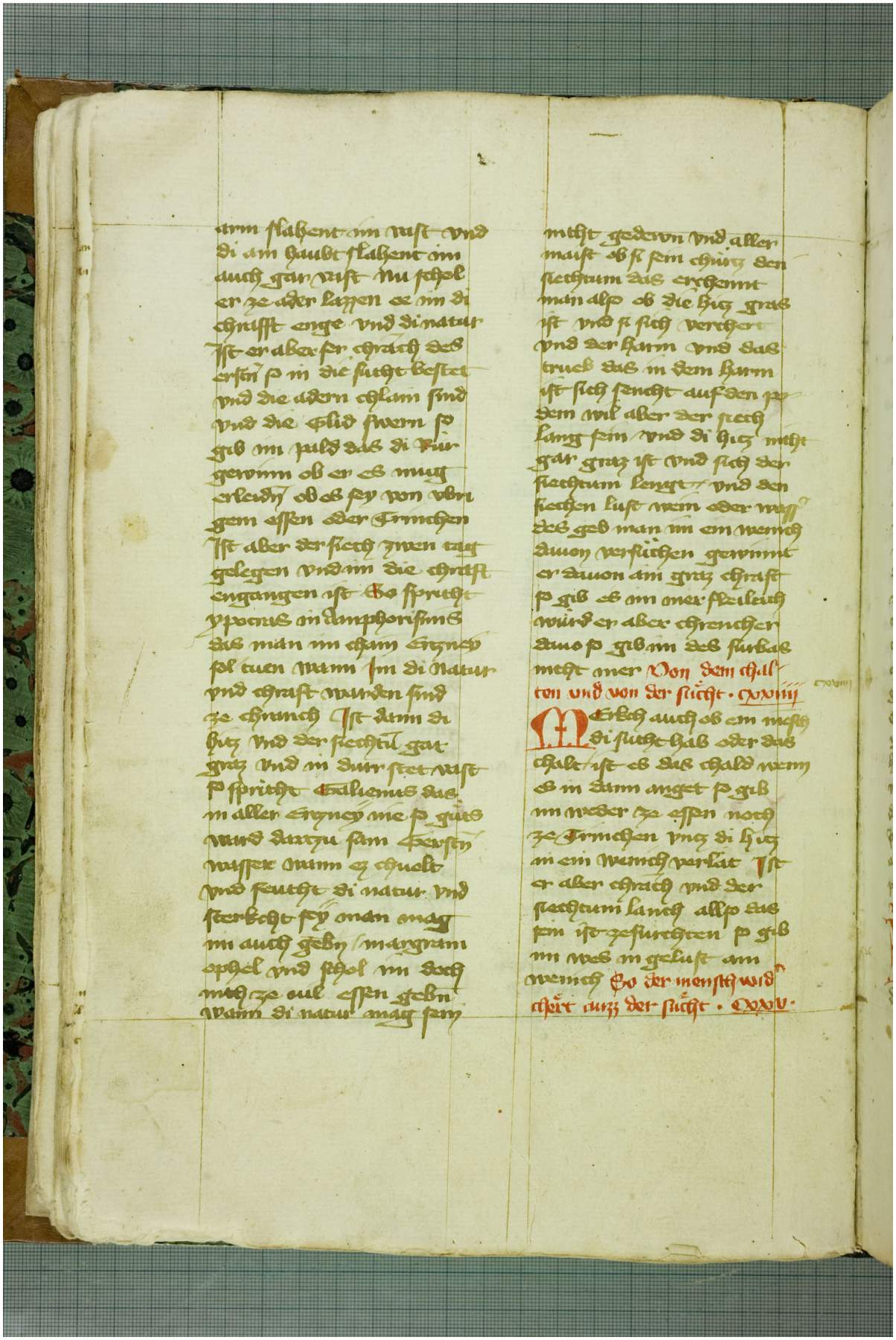
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



arm flahent im rust vnd
di am haubt flahent im
auch gar rust nu schol
er ze aber lassen er im di
chrusst enge vnd di natur
ist er aber sper chrach des
erstn s in die sucht bestet
vnd die adern chlam sind
vnd die glid swem s
gib im puld das di pur
gewinn ob er es mug
erleidn ob es sey von vbri
gem essen oder trinchen
ist aber der siech zwen tag
gelegen vnd im die chrust
engangen ist so spricht
ypocras in amphorismis
das man im chain eigney
schl tuen mum sm di natur
vnd chraft wunden sind
ze chrunch ist dann di
hitz vnd der siechtil gar
gruz vnd in dunr stet rust
s spricht galienus das
in aller eigney me s gut
wird darzu sam gersten
wasser mum g chuelt
vnd feucht di natur vnd
sterbeht sy man mag
im auch gebn margram
epfel vnd sigel im doch
mit ze vil essen gebn
wann di natur mag sein
mitst gedewn vnd aller
maist ob si sein chunt den
siechtum das erscheint
man also ob die hitz grab
ist vnd si sich verchert
vnd der harn vnd das
truck das in dem harn
ist sich sencht auf den po
den wil aber der siech
lang sein vnd di hitz mitt
gar gruz ist vnd sich der
siechtum lengt vnd den
siechen lust nem oder mag
des geb man im ein wenich
dauon versuchen gewinnt
er dauon am gruz chrast
s gib es im mer sterleich
wird er aber chrencher
dauo s gib im des surbas
mehr mer Von dem chal
ten vnd von der sucht · CXXIIII

Mich auch ob ein mensch
di sucht hab oder das
chalt ist es das chald nem
es in dann anget s gib
im weder ze essen noch
ze trinchen vnz di hitz
in ein wenich verlat ist
er aber chrach vnd der
siechtum lanch also das
sein ist gesuntchen s gib
im was in gelust am
wenich So der mensch wid
chert ainz der sucht · CXXV ·